Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im **Innenteil:** Umfang ganze Seite 360 vierspaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0.25 ℳ, 1/1 S. 70.— ℳ, 1/2 S. 39.— ℳ, 1/4 S. 20.— ℳ. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 0.50 ℳ, 1/1 S. 140.— ℳ, 1/2 S. 78.— ℳ, 1/4 S. 40.— ℳ. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1. S. (nur ungeteilt) 140.— ℳ. Übrige Seiten: 1/1 S. 120.— ℳ, 1/2 S. 65.— ℳ, 1/4 S. 35.— ℳ. Nichtmitgl. 1. S. (nur unget.) 280.— ℳ. Übrige S.: 1/1 S. 240.— ℳ, 1/2 S. 130.— ℳ, 1/4 S. 70.— ℳ. (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zulässig.) Mehrfarbendr. nach Vereinbarung. Stellengesuche 0.15 ℳ die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.75 ℳ. **Bestellzettel** für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. Z. 0.35 ℳ. Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— ℳ Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig.
Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 73 (N. 38). Leipzig, Sonnabend den 27. März 1926. **93. Jahrgang.**

Redaktioneller Teil.

Münchener Buchhändler-Verein E. V.

In der Jahreshauptversammlung des Münchener Buchhändler-Vereins wurde der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt:

Egon Freiherr von Berchem (Max Kellerer's Hofbuchhandlung), 1. Vorsitzender;
Ernst Reinhardt (Ernst Reinhardt Verlag), 2. Vorsitzender;
Robert Pergler (Palm'sche Buchhandlung), Schriftführer;
Carl Alberti (Drei Masken Verlag), 2. Schriftführer;
Walter Himmer (Rieger'sche Universitäts-Buchhandlung), Schatzmeister;
Alexander Kremer (Herder'sche Buchhandlung), Beisitzer.

Der Vorstand des Münchener Buchhändler-Vereins.
von Berchem, 1. Vorsitzender.

Korporation der Berliner Buchhändler.

Jahresbericht

über die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1925.
Erstattet für die Hauptversammlung am 9. März 1926 von dem Vorsteher der Korporation Dr.-Ing. ehr. Georg Ernst.
(Hier mit einigen Kürzungen abgedruckt.)

Sehr geehrte Herren!

Am heutigen Tage ist es Aufgabe des Vorstehers, Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zu erstatten.

Im Anfang des Jahres 1925 ließ sich allgemein eine weitere gute Auswirkung der Ende des Jahres 1923 seitens der Regierung durchgeführten Stabilisierung der Reichsmark feststellen. Erst als nach und nach die wirtschaftlichen Rückschläge kamen und die schweren Steuerlasten, vor allen Dingen die sozialen Lasten sich immer mehr auswirkten, begann im Sommer 1925 ein Stillstand, dann eine immer stärker werdende allgemeine Verschlechterung der Wirtschaftslage. Während die einzelnen Betriebe Anfang des Jahres 1925 noch verhältnismäßig zahlungskräftig waren, machte sich nunmehr eine allgemeine Geldknappheit bemerkbar, die sich bis zum Ende des Jahres verschärfte. Die große Zahl der unter Geschäftsaufsicht stehenden Firmen, die von Monat zu Monat wachsende Zahl der Konkurse hatten Ende des Jahres immer noch nicht ihren Höhepunkt erreicht. Diese Wirtschaftserscheinungen sprechen nur zu deutlich, wie das deutsche Vaterland unter den Folgen des verlorenen Krieges schwer zu leiden und zu kämpfen hat.

Die Entwicklung unserer Bestellanstalt finden Sie in den Gegenüberstellungen der Zahlen, und zwar des beförderten Gewichts sowohl wie des Inkassos, verglichen mit denen des Jahres 1913, im Einzelbericht dargestellt. Bei größter Sparsamkeit und weiterer Zunahme der Mitgliederzahl ist es auch in diesem Jahre gelungen, den Betrieb wieder weiter neu aufzubauen und so auf der Höhe zu erhalten, daß er den stetig steigenden Anforderungen dauernd gerecht werden konnte. Nach wie vor hat sich die Bestellanstalt als eine für den Berliner Buchhandel unentbehrliche Einrichtung erwiesen.

Die Buchpreise für Neuproduktion und auch die Preise für Zeitschriften erfuhren im Laufe des Jahres 1925 infolge der erhöhten Herstellungskosten weitere Preiserhöhungen, erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1925 kann man von einer allgemeinen Stetigkeit der Herstellungs- und somit auch der Buchpreise reden.

Die Bemühungen des Vorstandes, geeignete Vertreter für den Buchhandel in der Berliner Industrie- und Handelskammer, in den Fachausschüssen dieser Kammer, ferner Handelsrichter bei den Landgerichten und Sachverständige für Buchhandelsfragen bei den Landgerichten I/III und bei dem Kammergericht, ferner Sachverständige in den Finanzausschüssen zu erhalten, wurden mit Erfolg fortgesetzt. Der Vorstand ging hierbei immer von dem Gesichtspunkt aus, dem Buchhandel die ihm gebührende Stellung, wie es bei jedem anderen Gewerbe der Fall ist, bei allen in Betracht kommenden Stellen zu sichern. Die Zeiten haben zur Genüge gezeigt, wie wichtig es ist, daß überall die Interessen des Buchhandels von Buchhändlern mit allem Nachdruck vertreten werden.

Die dauernden Klagen über einen den einfachsten und allgemeinen Anforderungen nicht genügenden buchhändlerischen Nachwuchs war der Vorstand bestrebt dadurch zu beheben, daß er besondere Kurse — Herstellungskursus, Buchführungskursus, Kursus für Schaufensterdekoration — veranstaltete. Auch im neuen Jahre soll diesen wichtigen Fragen, wie der Lehrlingsfrage überhaupt, besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. So ist geplant, nun einen Verkaufskursus den bisherigen Veranstaltungen folgen zu lassen.

Um das Interesse am Buch in der Allgemeinheit zu heben und für das Buch zu werben, wurden im November und Dezember 1925 zwei Schaufensterwettbewerbe veranstaltet, die nicht nur lebhafte Beteiligung, sondern auch schöne Erfolge erzielten. Die Presse schenkte diesen Schaufensterwettbewerben in ihren Spalten wiederholt eingehende Beachtung, sodaß das Publikum auch hierdurch besonders aufmerksam gemacht wurde. Zu Weihnachten wurde noch eine besondere Werbung durch zahlreiche Plakate veranstaltet, ferner aber wurde unsererseits die vom Rundfunk ins Leben gerufene Literarische Stunde tatkräftig gefördert. Alle diese Maßnahmen haben, wie wir auf Grund einer Rückfrage feststellen konnten, das erfreuliche Ergebnis gezeitigt, daß das Interesse am Buche trotz der schlechten Wirtschaftslage etwas gebessert wurde.

Die ständig äußerst ungünstige Wirtschaftslage, deren Ende noch gar nicht abzusehen ist, erfordert dringend, daß jeder Betrieb durch sachgemäße, richtige und zugkräftige Werbung für die Verbreitung des Buches beiträgt, damit auch der Buchhandel von den Inflationserscheinungen und seinen Folgen gesunden kann, um seinerseits an dem notwendigen Wiederaufbau und Erstarken der deutschen Wirtschaft tatkräftig mitarbeiten zu können.